

Elternschule konkret

SMOG – ein gut verzweigtes Netzwerk

Fulda • Viele Eltern verstehen ihre Kinder nicht mehr, fühlen sich oftmals hilflos angesichts einer zunehmenden Gewaltbereitschaft und dem Drang, sich den Kopf voll zu dröhnen – entweder mit Alkohol oder anderen Drogen. Die Überforderung, die zuhause sichtbar wird, setzt sich meist in den Schulen beziehungsweise bereits in den Kindergärten fort. Geeignete Konzepte als Gegenmittel zu entwickeln, ist seit acht Jahren das Anliegen des gemeinnützigen Vereins „SMOG e.V. – Schule machen ohne Gewalt“.

Die Basis von SMOG e.V., das

mittlerweile bundesweit als Vorzeigeprojekt gilt, sind inzwischen 15 so genannter gewalt- und suchtpräventive „Bausteine“. Der Verein finanziert sich vor allem über Spenden, Zuwendungen und Mitgliedsbeiträge und hat bislang rund eine Million Euro in Konzepte investiert. SMOG-Vorsitzender Erwin Maisch: „Die Nachfrage ist riesengroß. Dass wir auf dem richtigen Weg sind, zeigt aktuell die Evaluation der SMOG-Elternschule, die, von der Uni Frankfurt durchgeführt, ein tolles Echo gibt“. Neben Maisch gehören

sein Stellvertreter Andreas Nann

und Geschäftsführerin Heide Aust dem Vorstand an.

„Schule Machen Ohne Gewalt“ war 1999 als ein Projekt der Polizei, des Jugendamtes und des Staatlichen Schulamtes im Vogelsbergkreis initiiert und zwei Jahre später auf Osthessen ausgedehnt worden. Seit Februar 2002 gibt es den Trägerverein SMOG e.V., der seinen Sitz in Neuenstein-Saasen (Kreis Hersfeld-Rotenburg) hat und insbesondere bei der Weiterentwicklung der Konzepte tatkräftig vom Polizeipräsidium Osthessen unterstützt wird. Der Name „SMOG“ war übrigens von Schülerinnen und Schülern vorgeschlagen worden, weil das Konzept darauf abzielt, sowohl Täter als auch Opfer aus dem Dunstkreis (Smog) von Gewalt und Sucht herauszuholen.

Mittlerweile ist „SMOG e.V.“ aufgrund seines vielschichtigen Netzwerkes und seinen Kontakten zu zahlreichen (öffentlichen) Institutionen, Prominenten wie



Sie haben ein neues Projekt, das sich „Von der Straße ins Studio“ nennt: TeMain (Mitte), die jungen Rapper und Erwin Maisch.

Foto: SMOG

Rudi Völler sowie Sportvereinen und Selbsthilfegruppen aus dem gesellschaftlichen Leben und aus der Präventionsarbeit für Kinder und Jugendliche in Osthessen und weit darüber hinaus kaum mehr wegzudenken. Viele von ihnen sind Mitglied im „Club 200“, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, SMOG e.V. ganz konkret zu fördern.

Zu den bereits erwähnten „Bausteinen“ zählen neben der Elternschule die Seminare „Starke Eltern – starke Kinder“, die im Rahmen einer Kooperation mit dem Kinderschutzbund angeboten werden, Schüler-Streit-schlichter-Projekte und das Antigewalttraining „Cool sein – cool bleiben“, „Von der Straße ins Studio“ mit dem heimischen Nachwuchsrapper TeMain, die Buslotsenausbildung, das Gewaltpräventionskonzept „Faustlos“ an Kindergärten und Grundschulen, das Konzept „Schutzengel“, welches junge Frauen zur Verhinderung von Trunkenheits- und Drogenfahrten beziehungsweise Straftaten gewinnt und ausbildet, sowie die hessenweite Schaltung einer „SMOGline/Troubleline“ für Schüler, Eltern und Lehrer. Die Gesamtkonzeption ist flexibel angelegt, um auf neue gesellschaftliche Heraus-

forderungen schnell reagieren zu können.

Zur Umsetzung des Konzeptes gehört auch, dass ungewöhnliche Wege beschritten werden und Neuland betreten wird. So wie die Elternschule, die an drei Oktobersonntagen gemeinsam mit dem Fuldaer Kreisverband der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland kostenfrei in der Caritas-Altentagesstätte durchgeführt wurde. Im Sommer hatte es bereits eine ähnlich konzipierte Veranstaltungsreihe in Hünfeld gegeben, und auch für die Zukunft sind weitere (hessenweite) Kurse geplant, unter anderem für türkische Mitbürger.

Das Leitmotiv: „Kinder sind unsere Zukunft. Lernen wir, mit ihnen zu reden, statt über sie!“

Träger der Elternschule sind SMOG e.V. und der ebenfalls gemeinnützig tätige Verein Jollydent e.V. mit Dr. Wolfram Geiger an der Spitze. An der Durchführung des Projektes beteiligen sich zudem die osthessischen Landkreise und die Stadt Fulda mit ihren Volkshochschulen (Vhs). Fuldas Erster Kreisbeigeordneter Dr. Heiko Wingefeld würdigte 2009 bei einem Besuch einer SMOG-Elternschule in der Grundschule Thalau sowohl die Einbindung der Schulen als auch die Vorteile des gegenseitigen

! **Kontakt**

Schule machen ohne Gewalt (SMOG) e.V.
Schlossbergweg 4
36286 Neuenstein-Saasen
Telefon: (0 66 77) 91 82 11
Telefax: (0 66 77) 91 85 75
E-Mail: kontakt@smogline.de
Internet: www.smogline.de

Erfahrungsaustausches der Eltern untereinander. Ein Scheck über 2500 Euro sollte „dieses Modellprojekt zur Intensivierung der Präventionsarbeit in der Jugendhilfe“ fördern.

Nach Angaben des SMOG-Vorsitzenden Maisch liegt der Elternschule ein Konzept zugrunde, das von Diplom-Pädagogin Andrea Stephan, Leiterin des Montessori-Pädagogischen Instituts Ettlingen, erarbeitet wurde. Die erste Elternschule war 2006 „als Versuchsballon“ in Bebra gestartet worden, basierend auch auf der Erkenntnis, „dass Erziehung ein individuelles Thema ist und es keine absoluten Weisheiten geben kann“.

Bertram Lenz



SMOG-Elternschule:
Im Oktober wurden in Kooperation mit der Landsmannschaft der Deutschen in Russland von Erwin Maisch und Anna Neubauer wieder engagierte „Botschafter“ geschult.

Foto: SMOG

